

Evangelium

In dieser Stunde rief Jesus, vom Heiligen Geist erfüllt, voll Freude aus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen.

Mir ist von meinem Vater alles übergeben worden; niemand weiß, wer der Sohn ist, nur der Vater, und niemand weiß, wer der Vater ist, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will.

Jesus wandte sich an die Jünger und sagte zu ihnen allein: **Selig sind die, deren Augen sehen, was ihr seht.**

Ich sage euch: Viele Propheten und Könige wollten sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und wollten hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört. Lk 10, 21-24



Selig
(Glücklich)
sind die,
deren Augen
sehen, was ihr
seht!

Betriebsblind sein!

Blind durchs Leben gehen!

Fokussieren!

Das Wesentliche ist für die
Augen unsichtbar.

Mein Ehemann hat einst zu mir gesagt:

„Romantisch sein heißt, alles Störende ausblenden zu können, um das Wesentliche zu sehen.“

Auch im Glauben ist das oftmals so.

Es ist nicht so, als hätten die Jünger keine weltlichen Sorgen.

Als würde ihnen nie etwas die Sicht versperren. Aber sie lassen sich von diesen Dingen nicht vereinnahmen, bleiben offen und fokussieren sich auf das Wesentliche – auf Jesus. Auf Gott selbst!

Impuls to go:

Welche Hindernisse gibt es in meinem Leben, die mir die Sicht auf das Wesentliche versperren?

Worauf will ich mich fokussieren?